

Frau
Gemeinderätin
Mag.a Barbara Huemer

PETER HACKER
AMTSFÜHRENDER STADTRAT FÜR
SOZIALES, GESUNDHEIT UND SPORT
VON WIEN

Wien, 26. 7. 2025
PGL-830698-2025-KGR/GF
Eis/Kra

Sehr geehrte Frau Gemeinderätin!

Zu Ihrer am 18. Juni 2025 eingebrachten Anfrage zur Zahl PGL-830698-2025-KGR/GF teile ich, nach Auskunft der Magistratsabteilung 70 und des Wiener Gesundheitsverbundes, folgendes mit:

Zu Frage 1 und 2:

Durch die MA70 werden monatlich von den privaten Rettungs- und Krankentransportorganisationen Kennzahlen zur Ermittlung der allgemeinen Wartezeiten auf Krankentransporte angefordert. Diese Kennzahlen sind in so genannte Wartezeitfenster eingeteilt. Das bedeutet, dass jeder durchgeführte Krankentransport einem Wartezeitfenster zugeordnet wird. Dies macht es u.a. möglich, bei einer sehr hohen Anzahl an durchgeführten Krankentransporten entsprechende Ausreißer, insbesondere Transporte mit sehr langer Wartezeit, zu erkennen, um entsprechende Gegenmaßnahmen setzen zu können.

Die nachstehende Auswertung der Wartezeiten im Krankentransport zeigt über die Jahre 2023 bis 2025 eine spürbare Veränderung in der Verteilung der Wartezeitfenster. Im Jahr 2024 kam es zu einem Anstieg der längeren Wartezeiten gegenüber 2023. Im Jahr 2025 (Zahlen liegen bis einschließlich April 2025 vor) ist eine deutliche Verbesserung der Wartezeitsituation erkennbar.

Da die Kennzahlen erst seit 2023 systematisch erhoben werden, stehen der Berufsrettung Wien leider keine Zahlen für 2022 zur Verfügung.

Wartezeitfenster	2023	2024	2025*
< 1 Stunde	76,5 %	71,5 %	73,6 %
1–2 Stunden	16,0 %	19,0 %	19,8 %
2–3 Stunden	4,8 %	6,4 %	5,9 %
3–4 Stunden	1,8 %	2,7 %	1,9 %
> 4 Stunden	1,0 %	1,5 %	0,7 %

Zu Frage 3:

Durch die Stadt Wien wurden in den vergangenen Jahren mehrere Maßnahmen zur Verbesserung der Wartezeiten im Bereich des Krankentransports durchgeführt. In der Klinik Floridsdorf wurde beispielsweise ein eigener Wartebereich für den Krankentransport etabliert. Neben mehreren Annehmlichkeiten für die wartenden Patient*innen, um die Wartezeiten so angenehm wie möglich gestalten zu können, gibt es für die Krankentransportorganisationen eine verbesserte Zufahrt und sehr kurze Wege zwischen Auto und Abholort der Patient*innen. Dies wird in den laufenden Bauprojekten des Wiener Gesundheitsverbundes ebenfalls berücksichtigt.

Weiters werden Termine zur Nachbehandlung auf diversen Terminambulanzen in den Wiener Kliniken und die damit verbundenen Krankentransporte frühzeitig mit den durchführenden Organisationen abgestimmt. Dies ermöglicht eine effizientere Vorplanung und Disposition in den Leistellen der privaten Rettungsorganisationen.

Weiters wurden durch die Berufsrettung Wien in verschiedenen sogenannten Steuerungsmeetings mit den privaten Rettungs- und Krankentransportorganisationen Maßnahmen zur Optimierung der Transportplanung und Disposition entwickelt. Bereits 2021 wurde eine Digitalisierungsoffensive im Bereich der Voranmeldung der Krankentransporte gestartet. Es wurde eine Plattform ins Leben gerufen, bei welcher die Anmeldungen der Krankentransporte digital durchgeführt werden können. In erster Linie

wurden alle WIGEV Spitäler daran angebunden, sodass die Stationen die Anmeldung digital durchführen können. Ab 2026 wird die Anmeldung auf die Pflegeheime und den niedergelassenen Bereich erweitert.

Zu Frage 4:

Das Ergebnis war die Implementierung einer Entlassungsarea in der Klinik Floridsdorf. Dabei handelt es sich um einen zentralen Ort, an dem externe Transportorganisationen, wie der qualifizierte Krankentransport und Fahrtendienste, Patient*innen nach Abschluss ihrer Behandlung (ambulant oder stationär) abholen. Die Wartezone wird dabei durch qualifiziertes Pflegepersonal betreut.

Folgende Erkenntnisse konnten gewonnen werden:

• Entlastung der Wartezeonen:

Während der Betriebszeiten ist in den Wartezeonen der Ambulanzen eine hohe Frequenz an Patient*innen sowie Begleitpersonen zu verzeichnen. Die Verlegung von Patient*innen in stabilem Gesundheitszustand in die Entlassungsarea führt zu einer deutlichen Entlastung der Wartezeonen.

• Optimierung Prozess Aufnahme/Entlassung:

Durch das Verlegen von Patient*innen in die Entlassungsarea, die bereit zur Entlassung sind, erhöht sich die vorzeitige Belegbarkeit von Bettenkapazitäten.

• Optimierte Wege und kürzere Wartezeiten:

Aufgrund der strategisch günstigen Lage der Entlassungsarea und der damit verbundenen kürzeren Transportwege der Transportdienste werden Wartezeiten auf Transporte deutlich reduziert.

• Patient*innenzufriedenheit und Patient*innensicherheit:

Durch die optimale Transportorganisation im Rahmen der Entlassungsarea wird eine höhere Patient*innenzufriedenheit erreicht.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Hacker
Amtsführender Stadtrat